

Kleine Uniformkunde

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **76 (2001)**

Heft 5

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Comm'01: Führungsunterstützung im Rampenlicht

Die Fachausstellung Comm'01 auf dem Waffenplatz Kloten wird militärischen und zivilen Besuchern den bisher umfassendsten Einblick in die militärische Kommunikation gewähren. Am 29. und 30. Juni ist die Schau öffentlich.

pd. Anlass zur Veranstaltung gibt das 50-jährige Bestehen der Übermittlungstruppen als selbstständige Truppengattung. 1995 hat sich die Übermittlung zum Fachgebiet «Führungsunterstützung» mit den Bereichen Telekommunikation, Elektronische Kriegführung, Führungsdienst und Hauptquartier ausgeweitet. Heute sind sieben Prozent der Armeeangehörigen in dieser Sparte eingeteilt, in erster Linie bei den Übermittlungstruppen; in der Armee XXI wird sich der Prozentsatz jedoch verdoppeln.

Grund genug, um die sonst diskrete Führungsunterstützung einmal weit zu öffnen. Nicht Rückblick wollen Generalstab, Truppe, Gruppe Rüstung und Industrie halten, sondern Zusammenhänge zeigen und in die Zukunft schauen.

Heute, morgen, gestern

Das Comm'01-Motto «Heute – Morgen – Gestern» spiegelt die inhaltliche Gewichtung: Im Bereich «Heute» vereinigt die Führungsunterstützung ihre ganze Palette vom Feldtelefon bis zum Telekommunikationssystem einer Division zu einem ebenso gewichtigen wie zweckdienlichen Ganzen. Neben vertrauten zivilen Endgeräten zeigen robuste Truppensysteme, dass die Erfüllung militärischer Einsatzanforderungen weit mehr als nur grüne Farbe erfordert.

Die Zelthalle «Morgen» gibt einen Eindruck von der Balance zwischen dem roten Faden der militärischen Projekte und den Angeboten der Industrie. Internationale Aussteller zeigen Trends und Möglichkeiten.

Die Umsetzung des Themas «Gestern» des historischen Fundaments der heutigen Führungsunterstützung fasziniert mit alten Verbindungsmitteln, die im Betrieb gezeigt werden. Eine Fülle technischer Details illustriert Etappen auf dem Weg zur heutigen Technologie.

29. und 30. Juni öffentlich

Am Freitag, 29. und Samstag, 30. Juni, jeweils von 9 bis 18 Uhr, ist die Comm'01 auf dem Areal der Kaserne Kloten öffentlich zugänglich; der Eintritt ist frei. Die vorangehenden vier Tage, vom 25. bis 28. Juni, sind für militärische Teilnehmer und angemeldete Gruppen reserviert.

Gruppen und Vereine sind willkommen und gebeten, baldmöglichst Kontakt aufzunehmen mit: Comm'01, Projektbüro, UG Führungsunterstützung, Generalstab, 3003 Bern, oder www.comm01.ch.

Kleine Uniformkunde



Sturmabteilung 5

Unter der Führung von Willy Ernst Rohr hatte sich bis 1916 an der Westfront ein Sturmabteilung gebildet, welches speziell für den Angriff auf Grabenstellungen ausgebildet war. Die Truppe hatte sich derart bewährt, dass von zahlreichen Verbänden Offiziere und Unteroffiziere zur Ausbildung in das Bataillon geschickt wurden, damit sie das erworbene Wissen an ihre eigenen Einheiten weitergeben konnten. (In den Zwanzigerjahren nannten die Nationalsozialisten ihre berüchtigte Rabaukentruppe nach diesen Sturmabteilungen SA.)

Sehr spät in diesem Krieg kam auch in der Schweiz der Gedanke an eine derartige Spezialeinheit auf. Nach einem Antrag von General Wille ordnete der Bundesrat 1918 die Formierung einer solchen Truppe an. Aus unterschiedlichen Waffengattungen der 5. Division wurden pro Kompanie zwei bis drei tüchtige Wehrmänner, zumeist Sportler, ausgewählt und der neuen Sturmabteilung 5 zugeteilt. Insgesamt umfasste die Truppe rund 100 Mann. Bei Mariastein wurde ein «Sturmgarten» angelegt, ein Übungsgelände für den Grabenkampf, wie es die Deutschen für ihre Sturmtruppen um Sedan geschaffen hatten, nur um einiges kleiner. Im Zusammenspiel mit Feldartillerie und mit Mitrailleuren wurde bei Mariastein der Grabenkampf realistisch geübt. Der General war bei einem Truppenbesuch im November 1918

beeindruckt von den Leistungen der hart trainierten Sturmsoldaten, doch der Aktivdienst ging zu Ende, und die Abteilung wurde aufgelöst. Den einzigen Einsatz hatte die Sturmabteilung während des Generalstreiks als Ordnungstruppe in Basel.

Unsere drei Sturmsoldaten lassen einige typische Details ihrer Ausrüstung erkennen. Die Waffe war der Karabiner 1911 mit dem Stichbajonett, dessen Vierkantnadelklinge dicken Uniformstoff besser als jene des üblichen Langgewehrbajonetts durchstieß. Auch die deutschen Sturmtruppen trugen anstelle der langen Gewehre den kurzen Mauser-Karabiner. Eine andere Anleihe bei den Deutschen waren die Lederbesätze auf den Hosenknien. Die Sturmsoldaten waren die ersten, welche den neuen Stahlhelm trugen. Schanzwerkzeug, Drahtschere und Handgranaten in Taschen mitgeführt, gehörten zur Spezialausrüstung im Grabenkampf. Der Komponist der «Gilberte de Courgenay», Hans in der Gand, widmete der Sturmabteilung 5 ein eigenes Lied, welches die Vielfalt der vertretenden Waffen zeigt:

«... By üs hät's Infanterie, by üs hät's Artillerie, by üs hät's Mitrailleure und by üs hät's Sappeur, und jede i der Not e ganze Kamerad, e stolzes jungs frisches Bluet, e Sturmsoldat ...»

Roger Rebmann – Rost und Grünspan
Quelle «Der Tanzbödel» Nummer 66